

# Ohne Panik genau gezielt

## Ortspokal-Turnier der Schützengilde Altenhaßlau

**Linsengericht-Altenhaßlau (Jol).** Am Sonntag lud die Schützengilde Altenhaßlau zum Ortspokal ins Schützenhaus. Auch wenn weniger Mannschaften als im Vorjahr starteten, hatten alle Teilnehmer viel Spaß, einmal selbst zum Sportgerät zu greifen und fünf Schüsse zur Wertung abzugeben. Als Mannschaftsleiter ehrte der stellvertretende Vorsitzende Thomas Neumeier die Panik-Group (Männer) und die Fidelios (Gemischt).

Nach weit mehr als zehn vertretenen Teams in den vergangenen Jahren kamen in diesem Jahr nur sechs Mannschaften mit jeweils vier Schützen zum Ortspokal der Schützengilde Altenhaßlau. Neben vier Männerquartetts starteten zwei gemischte Mannschaften. Hier setzten sich die Fidelios mit 158 Ringen vor dem Opel-Blitz-Truckerteam durch. Beste Einzelschützin wurde dabei „Truckerin“ Christiane Tögel, die mit 44 von 50 möglichen Ringen knapp vor „Fidelio“ Nicole Haschke lag.

Bei den Männern waren es die Jungs von der Panik-Group, die mit dem Kleinkaliberge-



Die besten Schützen der Ortsvereine (von links): Oliver Jenlor, Roland Tögel, Christiane Tögel, Torsten Schmidt, Nicole Haschke, Jörg Mühle und Thorsten Haschke. (Foto: Ludwig)

wehr auf 50 Meter aufgelegt ihre Schüsse am besten setzten. Die „Paniker“ erreichten stolze 168 Ringe und landeten dabei deutlich vor dem Opel-Blitz-Truckerteam und den Fidelios. So war es nicht verwunderlich, dass mit Torsten Schmidt mit 47 Ringen der beste Schütze des Tages aus den Reihen der „Paniker“ kam. Alle Treppchen-Gewinner bekamen einen schönen Pokal als Andenken an einen spannenden Tag im Schüt-

zenhaus. „Wir werden versuchen, im kommenden Jahr den Wettbewerb interessanter zu gestalten“, sagte Thomas Neumeier.

Vielleicht werde es im kommenden Jahr andere Preise geben. Er hoffe, dass dann wieder mehr Mannschaften aus den Altenhaßlauer Vereinen den Weg ins Schützenhaus fänden. Der stellvertretende Vorsitzende bedankte sich bei allen Gästen für den Besuch und

bei allen Helfern für ihr Engagement.

Als jüngste Helferin, die den ganzen Tag für den Verein da war, erhielt Janis Müller einen Pokal als Andenken. Außerdem bedankte sich Neumeier bei den Standaufsichten Otto Fischer, Ilja und Kariheinz Wostruha, Peter Krebs und Ute Schairer dafür, dass sie den Gästen einen sicheren und entspannten Wettkampf ermöglichten.

GN 2

17.10.2012